

**Niederschrift zur 4. Sitzung des Regionalausschusses Bremen-Nord, am  
14. Januar 2021 um 18:30 Uhr, digital via GoToMeeting**

<b>Beginn:</b>	18:30 Uhr
<b>Ende:</b>	20:35 Uhr
<b>Vorsitzender:</b>	Herr Fröhlich
<b>Schriftführer:</b>	Herr Backhaus

**Tagesordnung:**

- 1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung**
- 2. Zukunft des Bauamts Bremen-Nords**  
Als Gast Frau Senatorin Dr. Maike Schaefer
- 3. Verschiedenes**

**Anwesende Mitglieder:** (*kursiv = mit beratender Stimme*)

**Blumenthal:**

Marcus Pfeiff i. V. f. Susanne Weidemann  
Hans-Gerd Thormeier  
Natascha Runge

*Oliver Seegelcken  
Niels Petersen,  
Christine Siewers,  
Andreas Bähr*

**Burglesum:**

Maren Wolter  
Martin Hornhues  
Dirk Schmidtman

*Rainer Tegtmeier  
Pius Heeremann  
Harald Rühl*

**Ve gesack:**

Heike Sprehe  
Torsten Bullmahn  
Christoph Schulte im Rodde

*Gordon Wirth*

*Es fehlen:  
Günter Kiener  
Marvin Mergard*

**Sonstige Teilnehmer:**

Florian Boehlke (*Ortsamt Burglesum*)

Heiko Dornstedt (*Ortsamt Vegesack*)

Senatorin Dr. Maike Schaefer (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau)

*Staatsrätin Gabriele Nießen* (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau)

VertreterInnen der Medien

## **1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung**

Herr Fröhlich begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung die Teilnehmer ordnungsgemäß erreicht hat.

Er begrüßt die Gäste und freut sich über Möglichkeit, dass diese Sitzung in digitaler Form stattfinden kann. Außerdem begrüßt er Florian Boehlke, Ortsamtsleiter in Burglesum, sowie Heiko Dornstedt, Ortsamtsleiter in Vegesack.

Herr Fröhlich erklärt, dass aus jedem Beiratsbereich jeweils drei stimmberechtigte Mitglieder im Regionalausschuss vertreten sind.

Zu Beginn bittet Herr Fröhlich um Einhaltung der digitalen Sitzungsetikette.

Herr Fröhlich informiert darüber, dass Herr Gerd Meyer, ehemaliger Vorsitzender des Bürgerhauses in Vegesack kürzlich verstorben ist. Aus den Beiräten wurde der Wunsch geäußert dem verstorbenen zu Gedenken. Herr Dornstedt bedauert den Tod von Herrn Meyer und erinnert an sein Engagement. Seine Arbeit war von unschätzbaren Wert und auch persönlich ist der Tod von Herrn Meyer ein Verlust. Herr Dornstedt ruft zu einer Gedenkminute auf. Herr Fröhlich bedankt sich bei Herrn Dornstedt.

**Die Tagesordnung wurde im Vorlauf im Umlaufverfahren mit 9 Ja-Stimmen, Null Nein-Stimmen und keiner Enthaltung genehmigt.**

## **2. Zukunft des Bauamtes Bremen-Nord**

Herr Fröhlich erläutert die Tagesordnung. Es gibt aus allen Beiräten einen gleichlautenden Antrag. Der Beirat Blumenthal hat zusätzlich die in Klammern stehenden Ergänzungen beschlossen:

**Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau wird aufgefordert:**

1. Die offene Stelle des Bauamtsleiters zeitnah nachzubesetzen. *(Im Rahmen der bestehenden Diskussion möge dargestellt werden, wie ohne Amtsleitung die weiterhin gegebene Eigenständigkeit des Bauamtes Bremen-Nord mit einer eigenen Führung (z.B. Doppelspitze) und als eigenständiger Bereich (eigenes Referat; wem bei SKUMS zugeordnet) sichergestellt werden soll.)*
2. Das Bauamt im Service bürgernäher und beteiligungsfreundlicher aufzustellen.
3. Für den Bremer Norden ein an den Aufgaben orientiertes Bauamt erhalten bleibt, um die Stadtentwicklung vor Ort sicherzustellen.
4. Die Beiräte während des Prozesses der Umstrukturierung des Bauamtes durchgehend zu informieren und ggf. zu beteiligen.

Frau Senatorin Dr. Schaefer freut sich über die Einladung. Sie wünscht allen anwesenden einen guten und gesunden Start ins neue Jahr.

Sie erklärt, dass die Bauamtsleitung durch den Weggang vom Amtsleiter seit dem 1.1.2021 vakant ist. Die Senatorin macht sich aber bereits seit längerem Gedanken über eine bessere Anbindung des Bauamtes an das Ressort. Durch den Weggang von Herrn Donaubauber ist nun eine neue Dynamik entstanden.

Es stehen viele große Projekte in Bremen-Nord an, daher ist jetzt eine schnelle und gute Planung notwendig. Wichtig ist der Senatorin, dass der Bürgerservice und die Qualität des Bauamtes dafür gewährleistet werden.

Bereits in den letzten eineinhalb Jahren haben die Senatorin und die Staatsrätin viele Projekte, auf Wunsch der Investoren, eng betreut. Es gab über Jahre viel Kritik an der Stelle des Bauamtsleiters, welches laut der Senatorin ein strukturelles Problem in der Organisation des Amtes ist.

Frau Schaefer betont, dass es keine Probleme mit dem ehemaligen Bauamtsleiter oder irgendwelchen Mitarbeitern gibt. Sie stellt aber klar, dass das Bauamt mit rund 30 Mitarbeiter\*innen ein relativ kleines Amt ist. Dieses hat das Bauamt Bremen-Nord regelmäßig vor schwierige Situationen gestellt.

Bezugnehmend auf die Anträge der Beiräte stellt Frau Dr. Schaefer klar, dass sich an den Gegebenheiten vor Ort nichts ändern soll. Es sollen keine Stellen in Bremen-Nord abgebaut werden. Der Service und die Bürgerfreundlichkeit sollen so erhalten werden. Das Organigramm innerhalb des Amtes soll nicht verändert werden. Auch die Mitarbeiter\*innen selbst sollen als Dienstort das Bauamt im Stadtteil Vegesack beibehalten. Für Sie steht nur die Stelle des Bauamtsleiters zur Diskussion.

Sie lobt die Arbeit von Herrn Böttjer (Bauordnung) und Herr Kotte (Bauplanung) und erklärt, dass diese derzeit die Aufgaben des Bauamtsleiters wahrnehmen bzw. Herr Kotte als kommissarische Leitung fungiert, bis eine neue Struktur gefunden ist. Die Senatorin sieht daher keinen Mehrwert einer Neubesetzung der Stelle des Bauamtsleiters. Geplant hat die Senatorin, dass das Bauamt Bremen-Nord an das Ressort angebinden wird. Wie genau das passieren soll, wird derzeit in einer Arbeitsgruppe geklärt.

Die Anbindung an SKUMS verschafft infrastrukturelle Vorteile. Der Dienstweg wird kürzer und der Austausch zwischen dem Bauamt und dem Ressort wird dadurch erleichtert. Ferner wird es dann Aufgabenbereiche geben (z.B. Personal- oder EDV-Angelegenheiten etc.), die nicht mehr eigenständig von den Mitarbeitern des Bauamtes Bremen-Nord selbst wahrgenommen werden müssen, sondern im Ressort von den dafür zuständigen Referaten und Abteilungen abgedeckt werden können. Auch dieses würde dann freie Kapazitäten für die Bearbeitung der baurechtlichen Angelegenheiten schaffen.

Frau Senatorin Dr. Schaefer merkt explizit noch einmal an, dass eine Eingliederung des Bauamtes Bremen-Nord in die bereits bestehende Abteilung für die anderen Stadtteile, und somit auch die Aufteilung der Bereiche Bauen und Planung NICHT vorgesehen ist. Das Bauamt Bremen-Nord soll so bestehen bleiben, wie es sich derzeit darstellt und entsprechend auch eigenständig (z.B. als eigene Abteilung/als eigenes Referat) im Organigramm hervorgehoben werden. Hierbei ist in der Arbeitsgruppe noch zu klären, zu welcher/welchem Vorgesetzten die „direkte“ Linie erfolgt.

Herr Fröhlich bedankt sich bei der Senatorin für die Darstellung der Situation.

Frau Wolter freut sich über den Termin und bedankt sich für die Ausführungen. Sie kann nachvollziehen, dass Herr Böttjer und Herr Kotte für Ihre guten Leistungen gelobt werden. Sie gibt aber zu bedenken, dass damit das Bauamt personell natürlich geschwächt wird. Sie wünscht sich, dass eine neue Amtsleitung gesucht wird. Wichtig bleibt bei einer Angliederung, dass die Entscheidungsgewalt im Bauamt bleibt.

Herr Fröhlich verweist auch auf die Koalitionsvereinbarung, in der festgehalten wurde, dass das Bauamt Bremen-Nord personell gestärkt werden soll. Er fragt, ob dies beziffert werden kann.

Frau Dr. Schaefer erklärt, dass eine vakante Stelle des Amtsleiters nicht zwingend eine offene Stelle bedeutet. Der Personalrat hat bereits letztes Jahr das Organigramm überarbeitet.

Frau Schaefer erklärt, dass das vorhandene Personal stärker unterstützt werden muss. Eine übergeordnete Stelle in der senatorischen Behörde gibt es auch derzeit. Die Anbindung ist lediglich nicht so optimal.

Frau Staatsrätin Nießen ergänzt, dass eine Arbeitsgruppe sich mit der Umsetzung befasst.

Ein wesentlicher Punkt ist die Auflösung der Struktur und Einbindung in den Bereich „Bau“ der Senatorischen Behörde. Bezüglich der Einbindung gibt es bereits eine Einigung mit dem Personalrat des Bauamtes.

Wichtig ist, dass sich Arbeitsabläufe angesehen werden. Man vergleicht diese zwischen den Arbeitsabläufen des Bauamtes und der Abteilung 6 bei SKUMS. Dadurch sollen die Arbeitsabläufe beider Strukturen verbessert werden.

Durch eine Einbindung des Bauamtes wäre ggf. ein eigener Personalrat des Bauamtes obsolet. Dies wird aber gemeinsam mit dem Gesamtpersonalrat der Freien Hansestadt Bremen, den Personalräten des Bauamtes und bei SKUMS geklärt. Das ganze Verfahren ist natürlich mitbestimmungspflichtig. Man geht davon aus, dass es eine gemeinsame Einigung geben wird.

Frau Staatsrätin Nießen führt ferner aus, dass rein rechnerisch gesehen die nicht mehr nachzubesetzende Stelle der Leitung nicht zu einem Personalbestand von -1 führen soll, sondern mindestens plus minus null. Somit legt sie dar, dass die frei werdende Vollzeitstelle anderweitig im Bauamt Berücksichtigung finden soll. Inwieweit die Vereinbarung im Koalitionsvertrag zur Stärkung des Personals auch zu weiteren neuen Stellen führen wird, bleibt abzuwarten.

Herr Hornhues bemängelt das Einsparen der Stelle des Bauamtsleiters. Die zu schaffende unterstützende Stelle wird niedriger dotiert sein. Er befürchtet, dass hier nur intransparent Geld und Kompetenzen eingespart werden sollen.

Frau Dr. Schaefer stellt klar, dass Transparenz und Klarheit genau der Grund für die heutige Sitzung sind. Es ist klar, dass die zuarbeitenden Stellen nicht höher dotiert werden, als die Stellen von Herrn Böttjer oder Herrn Kotte. Der Gewinn ist die Umgestaltung der Anbindung des Bauamtes an das Ressort. Sie ist davon überzeugt, dass durch die Einsparung Prozesse beschleunigt werden können.

Frau Nießen erklärt zur Frage von Herrn Hornhues, ob die Strukturen der anderen Referate der Abteilung 6 ebenfalls angepasst werden, dass dies nicht geplant ist. Vorrangig sollen die Arbeitsabläufe angepasst und optimiert werden.

Frau Dr. Schaefer erklärt, dass es nicht nur um einen Organigramm-Wechsel geht, sondern um strukturelle Anpassungen und Vorteile der infrastrukturellen Nutzungen.

Laut Frau Nießen gibt es zwei Zusagen an die Mitarbeiter des Bauamtes Bremen-Nords. Diese sollen weiterhin Vor-Ort bleiben und an der Teamstruktur soll nichts verändert werden.

Frau Sprehe befürchtet, dass, durch die Angliederung des Bauamts, dieses beim nächsten Organisationswechsel aufgelöst wird.

Herr Schulte im Rodde findet, man sollte nicht auf eine Leitungsstelle pochen. Wichtig ist, dass eine Eigenständigkeit gegeben ist und die Serviceleistungen zeitnah gewährleistet werden können.

Herr Mosel stimmt Herrn Schulte im Rodde zu. Es wäre Augenwischerei, wenn man das Bauamt als komplett eigenständiges Amt sieht. Seit dem Herrn Kotte die Stelle übernommen hat, ist eine Verbesserung wahrnehmbar. Davor hat Herr Donaubaier die Stelle übernommen, was aus Sicht des Investors nicht zielführend war. Herr Mosel, als Investor, sieht keinen Mehrwert eines Bauamtsleiters, da die Kompetenzen bereits vorhanden sind und damit nur ein weiterer Posten dazwischengeschaltet wird.

Herr Heereman erklärt, dass es aus seiner Sicht berechtigte Kritik am ehemaligen Bauamtsleiter gegeben hat. Er bittet um Auskunft, mit welchem Effizienzgewinn, durch das Einsparen des Bauamtsleiters, gerechnet wird. Er sieht nicht zwingend einen Bedarf an der Nachbesetzung und befürwortet eine flache Hierarchie. Auch er regt an, dass neu geschaffene Behörden auch in Bremen-Nord angelegt werden sollten.

Frau Senatorin Dr. Schaefer kann den Effizienzgewinn nicht in Zeit messen. Es wird derzeit mit kürzeren Wegen gerechnet und damit mit einer einfacheren Umsetzung von Bauanträgen. Alleine die Kommunikation zwischen dem Bauamt und SKUMS wäre ein Gewinn, da der Dienstweg um einen Schritt verkürzt werden würde.

Frau Dr. Schaefer nimmt den Appell zur Schaffung neuer Ämter in Bremen-Nord mit in den Senat.

Die Skepsis zur Einbindung von Frau Sprehe kann Frau Dr. Schaefer nicht teilen. Sie geht davon aus, dass es dazu schriftliche Vereinbarungen geben wird, so dass eine spätere Auflösung des Bauamtes nicht einfach passiert.

Den Nutzen des Bauamtes sieht sie auch in der Nähe zu den Stadtteilen.

Frau Staatsrätin Nießen ergänzt zur Aussage von Frau Sprehe, dass die Ängste und Befürchtungen der Mitarbeiter\*innen ernstgenommen werden. Die Absprachen werden natürlich fixiert und sollen auch nicht durch einen Wechsel auf Senatorenposten in Vergessenheit geraten.

Zum Thema der Digitalisierung erklärt Frau Nießen, dass trotz räumlicher Distanz eine nahe Zusammenarbeit möglich ist. Sie weiß, dass Bauanträge, aus Sicht der Antragssteller, nie

schnell genug genehmigt werden. Sie hofft aber, dass eine Digitalisierung des Bauantrag-Verfahrens stärker vorangetrieben werden kann. Dies funktioniert besser, wenn es in ganz Bremen eine einheitliche Arbeitsstruktur gibt.

Frau Senatorin Dr. Schaefer geht davon aus, dass, sollten Herr Kotte oder Herr Böttjer irgendwann gehen, diese Stellen genauso nachbesetzt werden.

Herr Bullmahn bedankt sich für die Beantwortung der Frage.

Herr Dornstedt erklärt, dass man früher leider andere Erfahrungen gemacht hat und sich daher eine gewisse Skepsis entwickelt hat. Früher wurden auch Zusagen gemacht, dass alles so bleibt wie es ist. Er verweist auf die Entwicklung des BSC. Dort wurde mit der Zusammenlegung eingespart und weitere Funktionen ausgesiedelt.

Frau Schaefer erklärt, dass es dem Bauressort zugeordnet werden soll. Es gibt, wie jetzt auch, einen Bau jour-fixe, der regelmäßig einen engen Austausch zwischen Bauressort, dem Bauamt und der Senatorin bietet.

Bei Verfahren im Rahmen der Bauleitplanung gibt es immer eine relativ enge Abstimmung. Dort gab es früher einen Flaschenhals, da der Referatsleiter an den Amtsleiter die Informationen gegeben hat und dieser erst die Informationen an SKUMS weitergetragen hat. Er erhofft sich hier eine positive Entwicklung durch die Einsparung der Amtsleitung.

Herr Thormeier bittet um eine Auskunft, bis wann ein Bauantrag digital eingereicht werden kann. Er hofft, dass es dadurch zu einer schnelleren Bearbeitung der Bauanträge kommt. Er begrüßt die Anregung von Herrn Heereman, dass Ämter in Bremen-Nord angesiedelt werden.

Frau Nießen kann noch keinen Zeitplan geben. Es wurden Gelder aus dem Bremen Fonds für zusätzliches Personal sowie Soft- und Hardware für die Digitalisierung beantragt. Sobald diese gewährt sind, kann das Projekt gestartet werden. Aufbauend auf die Lösung der Bundesregierung soll die technische Lösung umgesetzt werden. Man ist aber auch in Austausch mit anderen Ämtern, beispielsweise dem Bauamt in Schwerin.

Herr Rühl befürchtet, dass sich, durch die Anbindung an das Ressort, die Abläufe verschlechtern. Seiner Wahrnehmung nach dauern die Anträge in der Stadt noch länger.

Frau Schaefer teilt die Kritik von Herrn Rühl nicht. Ein Bauverfahren ist immer eine individuelle Bearbeitung, daher unterscheiden sich die Bearbeitungszeiten je nach Antrag. Dass die Prozesse generell schlecht laufen, findet sie nicht.

Frau Nießen kennt die Kritik an den Bauverfahren, jedoch ist das nicht immer nur den Sachbearbeitern zuzuschreiben. Viele Bauanträge sind nicht vollständig und sind damit zeitintensiver, da man dort noch Unterlagen anfordern muss.

Es ist geplant fünf zusätzliche Stellen im Bereich von Baukontrolleure zu schaffen. Diese sollen auch unter anderen die Bauanträge auf Vollständigkeit prüfen und Altlasten abarbeiten. Daraus folgernd soll erreicht werden, dass die Sachbearbeitungen aktuelle Anträgen und Fällen bearbeiten können.

Herr Heereman hat wahrgenommen, dass Herr Böttjer noch in diesem Jahr in Pension gehen wird. Die Einarbeitung in eine solche Stelle ist sehr zeitintensiv. Daher möchte er wissen, ob die Stelle zeitnah nachbesetzt wird, um eine Einarbeitung zu ermöglichen.

Frau Schaefer stimmt Herrn Heeremann zu. Herr Böttjer wird planmäßig in Pension gehen. Es ist wichtig, dass ein sauberer Übergang geschaffen wird. Ein Wissenstransfer ist auch im Sinne der Senatorin. Die Ausschreibung wird zeitnah vorbereitet.

Frau Nießen informiert, dass die Einarbeitung für die fünf Baukontrolleure relativ zeitgünstig sein wird. Die Aufgaben werden aber für die anderen Sachbearbeiter eine enorme Entlastung sein.

Herr Boehlke erklärt, dass dieses Sterben auf Raten der Ämter, dafür Sorge, dass die Serviceleistung des Teams des Bauamtes Bremen-Nord wegfallen.

Frau Schaefer kann die Befürchtung nicht nachvollziehen, Mitarbeiter des Bauressorts gehen auch in die anderen Beiräte. Die Mitarbeiter des Bauamtes Bremen-Nord kennen sich in den jeweiligen Stadtbezirken gut aus. Daher gibt es hier häufig zusätzliche Kenntnisse.

Herr Boehlke erklärt, dass, seiner Kenntnis nach, Bauanträge nicht persönlich durch Mitarbeiter in den Beiräten und Ortsämtern vorgestellt werden. Dies ist wohl bislang nur in Nord eine gängige und sehr gute Praxis. Er hat die Befürchtung, dass aus einem Gleichheitsgrundsatz diese Leistung in Bremen-Nord wegfällt.

Frau Senatorin Dr. Schaefer erklärt, dass dies nicht der Fall ist, auch in den anderen Beiräten werden die Bauanträge durch Mitarbeiter des Bauressorts vorgestellt.

Herr Kroeger kann, als Bauunternehmer, die Angst vor der Veränderung nicht nachvollziehen. Die freiwerdenden Mittel sollten in die Digitalisierung gesteckt werden. In Bremen-Nord gibt es noch einiges an freien Bauflächen. Diese Flächen sollten schnell beplant werden um den Standort attraktiv zu gestalten.

Herr Fröhlich möchte wissen, inwieweit die Möglichkeit eines regelmäßigen Berichts über den weiteren Werdegang (aktuelle Sachstände) in den Bereichen neue Struktur, Digitalisierung der Bauverfahren und Ausschreibung der Stelle von Herrn Böttjer, für die Ortsämter und Beiräte besteht.

Frau Schaefer sichert zu, dass die Ortsamtsleiter informiert werden. Sie regt an, dass diese die Informationen an die Beiräte weitertragen. Eine regelmäßige Vorstellung im Regionalausschuss hält sie für nicht passend.

Herr Fröhlich bedankt sich für die Bereitschaft zur Beantwortung der Fragen durch die Senatorin.

Frau Schaefer bedankt sich für die Einladung und die offene Diskussion.

### **TOP 3: Verschiedenes**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Herr Fröhlich erklärt, dass zum Ende des Februars / Anfang März erneut ein Regionalausschuss zum Thema „Gesundheit“ terminiert wird.

Herr Fröhlich schließt die Sitzung um 20:35 Uhr.

*gez. Fröhlich*

Vorsitz

*gez. Backhaus*

Protokoll

*gez. Thormeier*

Ausschusssprecher